



ESCHACHER BRIEF

Herausgeber:

Gemeindeverwaltung Eschach

Verfasser:

Paula Spath & Bürgermeister Jochen König

54. JAHRGANG

Dezember 2018

Nr. 108



Am 29.10.2018 besuchte das Rathaus-Team und der Bauhof den Stuttgarter Flughafen.

(v.l.n.r.: Ruth Mezger, Anneliese Hieber, Stefanie Hänle, Thomas Stein, Elisabeth Fischer, Harald Hägele, Martin Stein, Heike Beyerlein, Reiner Opitz, Bürgermeister Jochen König, Klaus-Peter Wahl, Ralf Sommer und Ralf Bareis)

Liebe ehemalige Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Eschach,

wieder neigt sich ein Jahr dem Ende entgegen und ich darf Ihnen – in aller Kürze berichten – was im vergangenen halben Jahr in Eschach so los war.

Noch vor den Sommerferien wurde ich für eine weitere Amtszeit als Bürgermeister der Gemeinde Eschach verpflichtet. Für mich ist die Wiederwahl Ansporn und Verpflichtung zugleich. Ich werde auch in Zukunft die Geschicke in der Gemeinde zum Wohle der Bürgerinnen und Bürgern leiten.

Da in der Gemeinde keine Bauplätze mehr verfügbar waren, hat der Gemeinderat beschlossen, eine Wiese im Bereich Im Steinenbächle und Grauwiesenstraße als neues Baugebiet auszuweisen. Hier wurden im Spätherbst die Planungen beschlossen und im Sommer 2019 sollen 25 neue Bauplätze für Familien entstehen. Die Nachfrage ist enorm. Bereits heute sind von 25 Bauplätzen 11 Bauplätze verkauft und 3 reserviert.

Auch als Gewerbestandort ist Eschach nach wie vor beliebt. Die Firma Icotek wird kommendes Jahr eine große Lagerhalle mit Versandabteilung errichten. Aber auch im Gewerbegebiet Froschlache sind kurz nach der Fertigstellung der Erweiterung bereits alle Gewerbebauplätze verkauft.

Im Bereich des Kindergartens kommen wir nun an die Kapazitätsgrenze und der Gemeinderat hat beschlossen, dass ein Lagerraum in einen Gruppenraum umgebaut werden muss. Weil der Platz im Eschacher Kindergarten weniger wird, muss sich der Gemeinderat im kommenden Jahr mit einem Neubau beschäftigen. Der Eschacher Kindergarten ist nicht nur in der Gemeinde beliebt. Derzeit besuchen 6 Kinder von Nachbargemeinden unseren Kindergarten.

Auch das Eschacher Bürgermobil erfreut sich immer größerer Beliebtheit bei den Eschacher und Obergröninger Senioren. Der Seniorenfahrdienst der Gemeinde Eschach umfasst derzeit rund acht ehrenamtliche Fahrerinnen und Fahrer, die die Senioren und mobileingeschränkten Bürgerinnen und Bürger zu deren Arztterminen fahren, dort warten und anschließend wieder nach Hause bringen. Dieser Service ist für die Senioren kostenlos, jedoch erhalten die Fahrer oft eine kleine Spende für die Benzinkosten der Gemeinde. Das „Eschacher Bürgermobil“ ist nicht mehr aus der Gemeinde wegzudenken.

Finanziell gesehen steht die Gemeinde auf gesunden Füßen. Der Haushalt 2019 wird der Größte in der Geschichte der Gemeinde Eschach sein. Mit dem Kauf eines neuen Feuerwehrfahrzeugs und der Umstellung auf die digitale Alarmierung, wird die Gemeinde Eschach kräftig in die Freiwillige Feuerwehr investieren. Die größte Einzelausgabe in Höhe von 1,7 Mio. Euro verursacht der Neubau eines Regenüberlaufbeckens in Holzhausen. Des Weiteren beschloss der Gemeinderat den Bau eines Gehwegs entlang der Landesstraße vom DRK zum Kreisverkehr Holzhausen.

Wie immer, so möchte ich mich auch dieses Jahr wieder bei Frau Paula Spath bedanken, die den Eschacher Brief immer mit Leidenschaft und großem Engagement schreibt. Tausend Dank und vergelts Gott.

Liebe Ehemalige,

ich wünsche Ihnen und Ihren Familien – auch im Namen der Verwaltung und des Gemeinderates – ein besinnliches Weihnachtsfest, einen guten Rutsch, sowie Gesundheit und Glück im neuen Jahr.

Ihr Bürgermeister



Jochen König

P.S.: Sollte Ihnen der Eschacher Brief gefallen, so freuen wir uns über eine kleine Spende. Danke.

Aus dem Gemeindeleben

Juni

Freiwillig gemeldet – nie bereut. Die Lust, für andere zu kochen haben sie immer noch, die Teams der Mahlzeit Kirche, selbst nach drei Jahren. Die Aufgaben sind klar verteilt, jeder weiß, wo er hinlangem muss. Das Miteinander funktioniert wie am Schnürchen. Durchschnittlich nehmen ca. 30 Gäste an der Mahlzeit Kirche teil. Diese müssen für ihr Essen übrigens nichts bezahlen – „dürfen“ aber spenden. Ein Konzept, das bestens aufgeht, freut sich Pfarrerin Elfie Bauer, die die Mahlzeit Kirche organisiert. Vom Geld, das ins Spendenkässle geworfen wird, können die Teams ihre Zutaten kaufen, die im Übrigen immer frisch mitgebracht werden. In den Jahren konnten notwendige Profi-Utensilien wie Warmhaltebehälter, eine Profispülmaschine oder eine elektrische Pfanne angeschafft werden.

Erfolge beim Tennisverein. Gleich in der ersten Saison erreichten die Damen 40 direkt die Meisterschaft und den damit verbundenen Aufstieg. Obwohl man vor dem sechsten und letzten Spiel in dieser Runde schon wusste, dass der Aufstieg sicher ist, setzten die Damen gegen Crailsheim noch mal alles daran, um ungeschlagen zu bleiben. Das war bei hochsommerlichen Temperaturen und teilweise spektakulären Ballwechsels alles andere als einfach. Und bei der sich anschließenden Aufstiegsfeier zeigten die Erfolgreichen, dass sie nicht nur beim Tennis, sondern auch beim Feiern über eine gute Ausdauer verfügen. – Ein wenig später wurde die Oberligamannschaft der „Herren 55“ trotz einer verletzungsreichen Saison Meister und steigt in die höchste württembergische Spielklasse auf. Auch die Herren beendeten die Saison ungeschlagen. Alle eingesetzten Spieler waren im Einzel und Doppel erfolgreich.

Die Vorschüler durften auf Einladung der Familie Wanner/Späth in deren Holzbackofen süße Küchle und Pizza backen. Schon das Vorbereiten machte Riesenspaß und erst das Genießen...! Dann wurden die vielen Spielmöglichkeiten im Garten in Beschlag genommen. Die Schildkröte und junge Wachteln fanden an diesem erlebnisreichen Vormittag viele neue „Fans“. Zum Abschied und als Dankeschön sangen die baldigen ABC-Schützen ihr Waldlied.

Kindergarten und Frau Ulrike Wagner gehörten zusammen, seit mehr als 30 Jahren. Nun wurde die Erzieherin gebührend in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet. Kolleginnen und Eltern bedankten sich an ihrem letzten Arbeitstag für all die Liebe und Fürsorge, die sie den Kindern angedeihen ließ. Herzbewegend sangen alle ein Abschiedslied und jedes Kind überreichte eine selbstgebastelte Sonnenblume mit guten Wünschen und Erinnerungen. Im Namen der Gemeinde bedankte sich auch Bürgermeister König für die lange treue Zeit, die Ulrike Wagner für die kleinen Bürger da war. Er wünschte ihr das Beste und viel Gesundheit im „Unruhestand“.

„Entdecke deinen Traum“ Wunsch- und Alpträume, geplatzte Lebensträume und immer wieder auch Gottes Segenstraum für seine Schöpfung waren Themen bei den Morgenandachten der Seniorenfreizeit der ev. Gesamtkirchengemeinde Schwäbischer Wald. Insgesamt 3263 Lebensjahre waren an Bord des Omnibusses, der die 40 älteren Menschen unter der Leitung von Pfr. Uwe Bauer und Richard Fischer an die schöne Mosel brachte. Fünf Tage lang war Zeit für Singen und Gemeinschaft, Zeit zum Auftanken und Zeit für Gespräche über Gottes Wort. Der Besuch im Dom in Worms, der dieses Jahr sein 1000-jähriges Jubiläum feiert, das Niederwaldenkmal und die Loreley waren erste Höhepunkte der Reise. In der Vulkaneifel begeisterten die Maare (die Augen der Eifel; – 10000 bis 15000 Jahre alte Vulkanseen) wegen ihrer Form und ihrer Erdgeschichte. Die älteste deutsche Glockengießerei in Brockscheid, die Porta Nigra, das römische Amphitheater, die kaiserliche Basilika und der bischöfliche Dom in Trier hinterließen tiefgreifende Eindrücke. Schon vor der Tür der Historischen Senfmühle im Weinstädtchen Cochem prickelten den Reiseteilnehmern die scharfen Düfte des frischen Senfs in den Nasen. Eine Gondelfahrt zum Pinnerkreuz bescherte einen wunderbaren Blick auf die Reichsburg und dann traf man auch noch den bekannten Fernsehmoderator Jens Hübschen (aus „Kaffee oder Tee“). Kaffeehöchstgenuss im romantischen Beilstein inmitten einer 400 zählenden Kaffee Mühlensammlung, ein Besuch in der Edelsteinschleiferei in Kirschweiler und die Moselschiffahrt von Bernkasel-Kues durch eine Schleuse in das Doppelstädtchen Traben-Trarbach waren die nächsten

Glanzpunkte der Reise. Bei der Heimfahrt konnte man noch einen wunderbaren Blick auf die Saarschleife bei Mettlach werfen. Mit der Reise erfüllten sich die Senioren wieder einen schönen Sommertraum.

Die Eifel war auch für die „Städtereiser“ voller Überraschungen. Bestens organisiert von Gisela Haag und Günter Wahl wurden die Besonderheiten dieser grenzüberschreitenden Region erkundet. Unterschiedliche Völker und Kulturen haben im Verlauf der Jahrtausende in diesem Mittelgebirge ihre Spuren hinterlassen. An die Herrschaftsverhältnisse der letzten Jahrhunderte erinnert ein großer Schatz an eindrucksvollen Burgen, Schlössern, Klöstern und Kirchen, von denen die Reisegruppe nur einige besichtigen konnte. Unverfälschte Natur erlebten die Gäste beim Besuch des Nationalparks, der alle Sinne anspricht.

Neue Bürgerinitiative schlägt Alarm. Auf der Frickenhofer Höhe hat sich in den letzten Wochen eine interkommunale Bürgerinitiative formiert. Ihr Ziel: Schnellstmöglicher Ausbau der L 1080. Die Landesstraße befindet sich zwischen Gschwend– Rotenhar und Eschach in einem untragbaren, ja gefährlichen Zustand. Den Verkehrsteilnehmern und vor allen natürlich den Menschen auf der Frickenhofer Höhe ist der Zustand der Landesstraße einfach nicht länger zuzumuten. Die L 1080 entwickelt sich immer mehr auch zu einer Verkehrs– und sogar Schwerlastverbindung zwischen den Räumen Backnang und Aalen.

Juli

Aus der Arbeit des Gemeinderats: Im Mittelpunkt der Juli-Sitzung stand die Wiederverpflichtung von Bürgermeister König für seine zweite Amtsperiode. Das neue Feuerwehrgebäude bildete hierfür den festlichen Rahmen und neben zahlreichen Zuhörern ließ es sich Landrat Pavel nicht nehmen, Bürgermeister König in seinem Amt zu bestätigen und ihm seine „Urkunde“ zu überreichen. Ein weiterer wichtiger Tagesordnungspunkt war die Vergabe der Kanalauswechslung „Alte Steige“, sowie weiterer Kanalsanierungen. Beim Thema „Unechte Teilortswahl“ konnte man sich nicht für deren Aufhebung entscheiden, so dass diese auch bei der bevorstehenden Kommunalwahl 2019 beibehalten wird.

Feste feiern, wie sie fallen. „ Eigentlich konfessionslos“ ist das beliebte Kirchplatzfest. Der idyllische Platz vor der schönen Johanniskirche bot wieder eine ganz besondere Atmosphäre für die in Feierlaune versammelten Gäste. Dem Mittagsschmaus unter freiem Himmel ging natürlich wie immer ein Gottesdienst in der ev. Johanniskirche voraus, in dem die Konfirmanden vorgestellt wurden. – Das vorzeitige „Aus“ der Fußballnationalmannschaft bei der Weltmeisterschaft hatte nicht allen die Lust am Feiern verdorben; auch die brüllende Hitze nicht. Beim Feuerwehrfest genossen viele Besucher Sommer und Sonne pur. „Einfach spitze“ war für die Knirpse eine Fahrt im Feuerwehrauto. – Obwohl die „Wohlfühltemperatur“ längst überschritten war, feierten dennoch viele Gäste auch den Ökumenischen Gottesdienst im Grünen mit. An einem bisher ungewohnten Platz, nämlich in Holzhausen hinter dem Edeka-Markt, begleiteten die Posaunenchor Eschach und Tierhaupten die kirchliche Feier von Pfrin Bauer und Wortgottesdienstleiter Hans Stark.

Trommeln, was das Zeug hält. Einen Schulbesuch ganz besonderer Art erhielten kürzlich die Grundschüler. Vier Schlagzeuger des SWR-Sinfonieorchesters hatten sich zusammen mit Sprecherin Jasmin Bachmann auf den Weg nach Eschach gemacht, um im Rahmen der Reihe „Classic mobil“ ein Konzert nur für die Kinder und ihre Lehrer zu gestalten. Dabei wurde schnell klar, dass der Begriff Schlagzeug durchaus wörtlich zu nehmen war, denn die vier Musiker benutzten neben ihren Trommeln, dem Xylophon, einem Metallophon und dem Marimbaphon verschiedenes anderes „Zeug“, um darauf zu schlagen. Immer wieder waren die Kinder aufgefordert, mitzumachen, was ihnen sichtlich Freude bereitete.

Bürgermeister König legt Amtseid ab. Der stellvertretende Bürgermeister Marcus Krieg verpflichtete Jochen König für seine zweite Amtszeit. Im Namen des Gemeinderats und der Bürgerschaft gratulierte er dem Wiedergewählten und übergab ihm die Ernennungsurkunde. In seiner Ansprache registrierte Krieg, dass viele Herzenswünsche der Bürger in den letzten acht Jahren verwirklicht worden seien. Landrat Pavel meinte, dass Bürgermeister König durch das in ihn gesetzte Vertrauen von der Bürgerschaft etwas sehr Wertvolles für die Ausübung seines Amtes erhalten habe. Eschach sei eine der wirtschaftlich stärksten Gemeinden im Ostalbkreis. Bürgermeister König betonte, dass „seine“ Gemeinde viel Potenzial habe und vieles auf Grund des bürgerschaftlichen Engagements bewegt werden könne.

Die Sommerferien schon vor Augen bereiteten die Grundschüler ihren Eltern und Verwandten eine große Freude. Beim Schulfest führten alle vier Klassen das gemeinsam einstudierte Musical „Das Schneckenhaus“ auf, das zum „Knalleffekt“ wurde. Mit Charme und enormer Ausdrucksfähigkeit zauberten die kleinen Darsteller das „beschwerliche“ Leben der Schnecke mit ihrem Gehäuse auf die Bühne. Dafür gab es sehr viel Beifall. Ein großes Lob gab es auch für die überwiegend selbst gemachte Aufmachung. Nach der Aufführung wurde auf dem Schulhof ein erfolgreiches Schuljahr mit einem gemütlichen Beisammensein abgeschlossen. Am letzten Schultag gab Pfarrerin Bauer beim Schulabschlussgottesdienst Gedanken des Franz von Assisi den Schülern mit in die schulfreie Zeit, dazu passend hatte Pater Johny die Fürbitten ausgewählt. Bevor sich dann endgültig der Platz vor der Schule leerte, spendete Bürgermeister König in Anbetracht der großen Künstler-Leistung dieses Jahr die „doppelte“ Portion Eis.

Icotek nun auch in Italien vertreten. Die Firmengruppe hat eine Filiale in der Nähe von Mailand eröffnet. Das ist der sechste Standort im Ausland. Bislang bestanden bereits internationale Niederlassungen der Gruppe in der Schweiz, den USA, der Türkei, Frankreich und in Großbritannien. Alle Standorte haben eine eigenständige vertriebstätige Verantwortung. Die Unternehmensgruppe entwickelt, produziert und vertreibt Kabelmanagementsysteme für Einsatzbereiche in Werkzeugmaschinen, in der Schienenverkehrstechnik, Fahrzeugbau, Windkraftanlagen, Solartechnik, Lebensmitteltechnik, Verpackungsmaschinen bis hin zu Automatisierungstechnik und Robotik. Icotek hat auch den Stammsitz in Eschach bereits mehrfach vergrößert.

Sensationelle Erfolge beim FC. Mit 22 Spielern trat die E-Jugend der SGM Eschach/Göggingen mit 2 Mannschaften in der Kreisstaffel 3 an. Die E1-Mannschaft ging als ungeschlagener Meister daraus hervor. Sie erreichte die volle Punktzahl mit 75:10 Toren und wurde absolut verdienter Staffelman. Die E2-Mannschaft zeigte phasenweise ihr spielerisches Können und konnte die Saison mit dem 6. Platz abschließen. – Nachdem die D 1 im Herbst als Meister in die Leistungsstaffel aufgestiegen war, war man sehr gespannt, wie sich die Truppe in der Leistungsstaffel schlagen würde. Erst das allerletzte Spiel brachte den Erfolg. Mit 22 Punkten und einem Torverhältnis von 36:13 wurde das Team Meister. Der Jubel kannte keine Grenzen. Überrascht wurde die Mannschaft mit einem Pizza-Essen und mit Meisterschaftstrikots, die danach stolz getragen wurden. Die 2. Mannschaft der SGM Eschach/Göggingen konnte 4 Siege einfahren. Die C-Jugend siegte nach einer außergewöhnlichen Saison im Elfmeterschießen beim letzten Spiel und darf sich ab sofort mit einem Jugendtitel brüsten.

„Buswandern durch die fränkische Toskana!“ Vor allem auf die „herabgeschraubten“ Fußkapazitäten ausgelegt, aber dennoch sehr vielversprechend klang die Einladung zum Tagesausflug der Altersgenossen 1938-39. Man merkt's halt doch, das Alter. Die übergroße Hitze und akute gesundheitliche Beeinträchtigungen verhinderten einen sonst immer rammervoll besetzten Bus. Aber nicht weniger fröhlicher als sonst startete der Bus zum Trip ins Bamberger Land. „Wir wollen zu Land ausfahren“ war dann auch die Hymne dieses Tages unter Musikus Eugen. Und Karl wäre nicht Karl, wenn er nicht wieder als Prokoller die neuesten Nachrichten aus Gemeinde, Politik und Sport „veröffentlichte“. Das nicht gerade ruhmreiche Ausscheiden unserer vermeintlichen Fußballgötter bei der WM blieb dabei nicht ausgespart. Am ersten Ausflugsziel im Levi-Strauss-Museum in Buttenheim erfuhren die Ausflügler sehr viel über die Geschichte der Jeans und über das Städtchen selbst. Die nächste Station nach dem Mittagessen war Schloss Weisenstein in Pommersfelden, Sommersitz der Grafen von Schönborn. Nur die „Himmelsstürmer“ kamen in den Genuss, im Barockschloss die 300-jährige Geschichte der Kurfürsten zu besichtigen. Der Rest der Reisegruppe blieb entweder im Cafe oder an der Eisdiele „hängen“. Heimwärts genoss man die fröhliche Einkehr beim „Bergwirt“ in Schillingsfürst. Ein wenig der Zeit voraus eilte Ekke Gros am Ende des Ausflugs. Ganz im Sinne der Devise: „Wahre Freundschaft soll nicht wanken“ prophezeite er auch für 2019 ein ausgiebiges Jubiläumsfest, denn dann springt bei den 1939-ern die „8“ vor die „0“.

„Mehr als schön“; ein größeres Kompliment kann es doch gar nicht geben. Ein großes Lob erhielten Bürgermeister König und sein Helfer-Team für die Ausrichtung des Sommerfestes der Seniorengemeinschaft. Den ganz großen Glanzpunkt setzten aber die Schulkinder. Sie wiederholten mit Eleganz und Anmut das bereits

beim Schulfest aufgeführte Musical „vom Schneckenhaus“. Die Oma's und Opa's waren total aus dem Häuschen und spendeten natürlich viel Applaus. Auch dem Lehrpersonal galt ein großes Kompliment. Und wo sonst, wenn nicht an einem solchen Nachmittag werden noch die „alten“ Volkslieder gesungen. Es war einfach famos, wie sehr sich die älteren Menschen wohlfühlten. Eugen Stoll mit seinem Singchor unterstützte die familiäre Atmosphäre und regte die Anwesenden zum Mitsingen an. Ein gemeinschaftliches Essen rundete das gelungene Sommerfest ab.

Bei der Lehrfahrt des OGV bestaunten die Teilnehmer verblüfft die Technik der Wasseraufbereitung in der Landeswasserversorgung in Langenau. Dr. Wolfgang Schulz aus Gmünd, der die außerplanmäßige Betriebsführung ermöglichte, erklärte dabei seine Arbeit im Forschungslabor. Über ein rd. 775 km langes Fernleitungsnetz versorgt das Wasserwerk rd. drei Millionen Einwohner in rd. 250 Städten und Gemeinden. Pro Tag können bis zu 450.000 Kubikmeter gefördert werden. Dies entspricht einer Menge von 5.200 Litern pro Sekunde. Überwältigt waren die Ausflügler anschließend im Gartencenter Wohlhüter in Gundelfingen vom umfangreichen Angebot auf 15.000 qm Ausstellungsgelände. Perfektion mit Charme und Schönheit lernten die Teilnehmer dann bei einem Clematiszüchter in Unterliezheim kennen. Dort erfuhren sie auch hilfreiche Ratschläge zur Pflege der Clematis-Pflanze im eigenen Garten.

Sportfest im Regen. Kaum zu glauben bei der derzeitigen Hitzewelle. Weil die Natur geradezu nach dem kostbaren Nass lechzte, hielt sich der Ärger der FC-Organisatoren über Petrus' Laune gerade an diesem Wochenende in Grenzen. Beim 20. Sportfest hatten die Verantwortlichen am Freitag noch Glück mit dem Wetter. Eine durchweg vorzeigbare Veranstaltung war das AH-Turnier mit 15 Mannschaften. Den Titel holten sich die Sportfreunde Lorch, sie schlugen im Finale Ruppertshofen. Hohenstadt/Untergröningen und Leinzell folgten auf den Plätzen drei und vier. Die Jugendlichen bis hin zu den Bambinis ließen sich den Fußballspaß nicht verderben. Auch für das Rahmenprogramm hatten sich die Verantwortlichen einiges einfallen lassen. Während der gesamten Turnierserie konnte man auf die Torwand schießen, seine Treffer notieren lassen und dann entsprechend einen der zahlreichen Preis kassieren. Zumindest am Samstag musste die Hüpfburg aber ohne Luft bleiben.

Garten-Praxis Das ganze Jahr über ist der OGV bestrebt, Tipps für Natur und Garten an den Mann bzw. die Frau zu bringen. Bei einem Besuch auf dem Zeirenhof konnten sich die Mitglieder über den Anbau von Bio-Linsen informieren. Große Resonanz fanden die Anleitungen zur Verarbeitung von Gartenfrüchten. Auch viele Auswärtige und Nichtmitglieder wohnten der Schulung zur Obstbaumveredelung bei. Herr und Frau Sigmund von der gleichnamigen Baumschule zeigten die professionelle Verpfropfung mit einem jungen Reis.

Über die Alb nach Sigmaringen führte der diesjährige Ausflug des Gesangvereins. Erstes Ziel war das Hohenzollernschloss, das sich hoch über der Donau erhebt. Das hochadelige Geschlecht wurde im Jahr 1061 erstmals erwähnt. Im Verlauf der langen Familiengeschichte sind mehrere Linien entstanden, darunter auch die brandenburgische, der die preußischen Könige und ab 1871 die deutschen Kaiser entstammten. Während der Führung konnten die Ausflügler in den historischen Alltag und die Geschichte der Hohenzollern eintauchen und herrliche Prunkräume mit Kunstsammlungen, historischen Möbeln und Porzellan bewundern. Reizvoll war auch die Fahrt durch das obere Donautal. Ein kurzer Spaziergang zum 765 m NN hohen Aussichtspunkt des Knopfmacherfelsens eröffnete der Gruppe einen weiten Blick über das Donautal bis zum Kloster Beuron. „Spitze“ war der Besuch im Thyssenkrupp-Testturm in Rottweil. Von 2014 bis 2017 wurde dieser 246 m hohe Aufzugstestturm für Expressaufzüge und Hochgeschwindigkeitsfahrstühle gebaut. Auf seiner Besucherplattform – mit 232 Meter die höchste in Deutschland - hatten die Ausflügler eine tolle Rundumsicht mit Fernsicht bis zum Stuttgarter Fernsehturm, zum Dreifaltigkeitsberg oder auf Rottweil, das älteste Städtchen Baden-Württembergs, und die Hornigrinde.

Der Tennisverein feierte sein alljährliches Sommerfest bei hochsommerlichem Wetter am letzten Juli-Wochenende. Direkt im Anschluss an die Verbandsspielrunde fanden sich damit noch einmal viele Spieler, Zuschauer und Gäste auf der Anlage ein. Mit einer kleinen After-Work-Party in gemütlicher Runde wurde das Fest am Freitagabend eröffnet. Aus sportlicher Sicht ging es in Form eines Doppeltourniers für aktive Tennisspieler am Samstag dann richtig los auf der Tennisanlage. Doppelpaarungen aus Schechingen, Herlikofen

und Wissgoldingen nahmen am Turnier teil, Untergröningen war sogar mit sechs Doppel vertreten. Die Zuschauer kamen in den Genuss spannender Begegnungen, bei denen Tennis auf hohem Niveau gezeigt wurde. Nach mitreißenden Ballwechseln und umkämpften Punkten zogen die Doppel TC Schechingen und TV Eschach ins Finale ein. Sie boten den Zuschauern ein dramatisches Endspiel, Sieger des Turniers wurde der TV Eschach mit Jürgen Morbitzer und Aaron Fischer. Platz 3 sicherte sich ein Doppel vom TA TSV Untergröningen. Beim Hobby-Turnier spielten ausnahmslos erfahrene Gruppen mit. Zum dritten Mal in Folge sicherten sich die „Muggabatscher“ den Turniersieg. Auf Platz 2 landete die Dorfgemeinschaft Holzhausen vor dem Musikverein auf Platz 3.

Feiern und spenden...., das ist den Anwohnern des Braunäckerwegs „heilig“. Schon zum 5. Mal veranstalteten sie ein Nachbarschaftsfest, dessen Erlös gemeinnützig gespendet wird. Stellvertretend für die Anwohner besuchte das Organisationsteam dieses Jahr das Sommerzeltlager des JUZE. Mit dem lauthalsen Schlachtruf bedankten sich die Jugendlichen unter der Leitung von Mike Behringer für die Spende in Höhe von 360 €. Darin enthalten war auch der „Überschuss“ aus dem vorigen Jahr. Ein guter Verwendungszweck wird sich mit Sicherheit finden.

August

Viel Freude und Spaß bot das Ferienprogramm 2018. Das große JUZE-Sommercamp, Yoga für Kinder, der Erlebnispark Tripsdrill und ein Besuch in der Backstube der Landbäckerei Hilbert waren schon die ersten Aktionen gleich nach Beginn der Sommerferien. Der „Wald“ war ein Hauptbestandteil der angebotenen Ferienfreizeit. Kartschlalom-Training, Minigolf, Juggern, Schießen mit dem Luftgewehr, der Skyline Park und das Tennis-Schnuppertraining deckten die sportlichen Komponenten ab. Und auch ein Besuch bei der Feuerwehr, das Erlernen von Zaubertricks und das Selber backen von Pizzas gehörten zur Freizeitgestaltung. Für Einige hieß es gar: „Achtung Aufnahme läuft“. Dirigiert und musikalisch unterstützt mit Klavier und Flöte von Gertrud Haug konnten sie im Tonspur-Studio Eschach (Uli Hinderer) nach kurzer Zeit eine wunderbare Aufnahme machen.

„Im Reiche der Töne erklinge das Schöne“ ... Vor 25 Jahren, - zum 40-jährigen Jubiläum des Musikvereins, - schnitzte der damalige 2. Vorstand Walter Wahl diesen Leitspruch in massive Holzdielen. Seither begleitet diese Maxime jede Veranstaltung, so auch das traditionelle Sommerfest. Von allen Seiten strömten die Besucher zur Festscheune und ließen sich kulinarisch wie musikalisch verwöhnen. Unterstützt wurden die Holzhausener dabei von Musikvereinen aus der Umgebung, sodass es ein gelungenes Festival der Blasmusik wurde. Den diesjährigen 65. Geburtstag des Vereins nahm Vorstand Michael Häberle zum Anlass, einen treuen Musikkameraden zum Ehrenmitglied zu ernennen. Vor 46 Jahren trat Helmut Hilbert in den Verein ein, drei Jahre später bereits wurde er aktives Mitglied. Für seine Treue und speziell für seinen Einsatz zugunsten des jährlichen Sommerfestes dankte ihm der Vorsitzende stellvertretend für den gesamten Verein.

Zu Hause ist's am schönsten. 20 Quadratkilometer, verteilt auf den Hauptort Eschach mit zwölf Teilorten und Weilern, bieten derzeit für rund 1800 Eschacher Bürger eine „erlebenswerte“ Heimat. Eschach bietet eine „unglaubliche Infrastruktur für so eine kleine Gemeinde“, kann Bürgermeister Jochen König zufrieden berichten. Sämtliche Dinge des täglichen Bedarfs sind bei einer Bäckerei, einer Metzgerei, einem Lebensmittelsupermarkt und Gastwirtschaften erhältlich und meist fußläufig zu erreichen. Die medizinische Versorgung sichern eine Arzt-, eine Tierarztpraxis sowie die an der Hauptstraße gelegene Apotheke und Praxen für Krankengymnastik. Das Eschacher Rathaus liegt, von Schatten spendenden Bäumen flankiert, im Herzen der Gemeinde und wird von der 1493 im spätgotischen Stil erbauten und unter Denkmalschutz stehenden Johanniskirche überragt. Junge Familien finden in Eschach günstige Bauplätze in Ortsrandlage. Kleine Eschacher können die liebevolle Ganztagsbetreuung im Kindergarten und der Grundschule in Anspruch nehmen. Größere Kinder und Jugendliche finden in den Vereinen, im Jugendzentrum und in der gut angenommenen Jugendfeuerwehr gute Unterhaltung. Sport, Freizeit und Erholung wird in Eschach großgeschrieben.

Die Bibel geht durch die Straßen. Zum Reformationsjubiläum bekam jede ev. Kirche eine neue Übersetzung der Bibel geschenkt. In Eschach wurde an Pfingsten 2017 diese neue Bibel gegen die alte Altarbibel ausgetauscht. Da diese nicht „in Rente“ geschickt werden sollte, bekamen sie einige Menschen bereits zu Gesicht und haben manches Schöne, Wertvolle und Hoffnungsvolle darin entdeckt. Es gilt auch weiterhin die Einladung, Gottes gutes Wort nach Hause zu holen.

September

Aus der Arbeit des Gemeinderats: Nach der Sitzungspause sind im September nur Bausachen im Gemeinderat behandelt worden. Bei den Bekanntgaben wurde der Gemeinderat über die Betriebserlaubnis für die Unterbringung einer Kindergartengruppe in der Schule informiert, sowie über die Zuweisung von zwei indischen Flüchtlingen in die Gemeinde Eschach. Ferner haben Bürgerinnen und Bürger aus Kemnaten eine Unterschriftenliste abgegeben, um verkehrsberuhigende und verkehrslenkende Maßnahmen in der Ortsdurchfahrt Kemnaten durchzusetzen. Ferner wurde auf den Tag der offenen Tür der Freiwilligen Feuerwehr hingewiesen, bei dem ein sog. „Brandcontainer“ zum Einsatz kommt.

OK.go geht an den Start. Nach der Fusion der drei traditionsreichen Unternehmen Omnibus Jakob, Göggingen (Eschach), Omnibus Schuster, Durlangen und Omnibus Mack, Ellwangen steht nun die größte Omnibusgesellschaft im Ostalbkreis. Nach und nach wird die gesamte Flotte im neuen Design unterwegs sein. Das „OK“ steht dabei für ein freundliches „Bei uns ist alles bestens“ ebenso wie für den „Ostalbkreis“, der Heimat der bisherigen Unternehmen. Mit dem „go“ wird der Weg in die Zukunft aufgezeigt: dynamisch, mit viel Elan und über die Grenzen hinaus. Insgesamt 150 Mitarbeiter sorgen für eine gute Basis.

Die Sache mit dem Rückwärtsparken. Der MSC Frickenhofer Höhe hatte zum 31. Male sein Automobilgeschicklichkeitsturnier angeboten. Das Absolvieren des Parcours mit dem eigenen Auto dient der Sicherheit und übt die Geschicklichkeit jedes Einzelnen. Bewältigt werden mussten Slalom fahren, das Anhalten vor einem Gatter und rückwärts in eine Parklücke einparken (mit möglichst wenig Fehlern in schnellstmöglicher Zeit). Beim Einparken vorwärts und rückwärts oder wenden lernt man sein Auto im täglichen Straßenverkehr besser einschätzen. In vier verschiedenen Wertungsgruppen wurde gestartet. Nebenbei konnte man im Foyer der Gemeindehalle eine Bilderschau und einen Videofilm über die Ostalbrallye 2003 betrachten. Zusätzlich gab es eine kleine Fahrzeugausstellung. Hierbei wurden die Fahrzeuge von Clubmitgliedern des MSC Frickenhofer Höhe beim Sportplatz gezeigt. Es waren hier mehrere Oldtimer- Motorräder und -Autos, sowie die Slalom- und Rallyefahrzeuge zu sehen.

Zu Spaziergängen in die Jahrhunderte lud wieder einmal das Lanz-Bulldog- und Dampffestival auf dem Museumsgelände von Eugen Kiemele ein. „Wow“- und „Klasse“-Rufe der begeisterten - oft zentimetertief im durchweichten Boden eingesunkenen - Zuschauer begleiteten die kernigen Anblicke, z.B. als ein Panzer aus dem Zweiten Weltkrieg über zwei Kleinwagen gleichzeitig hinweg rollte. Oder als das Brückenfahrzeug aus der ehemaligen Sowjetunion mit seinen unglaublichen 38,8 Litern Hubraum und 580 Pferdestärken die Arena eroberte. Um dann vor den Augen der Zuschauer eine sechs Tonnen schwere Brücke zu entfalten, über die einst die Kriegsfahrzeuge gefahren waren. 18 Meter konnten so überwunden werden. Wer vom Zusehen genug hatte, gönnte sich einen Spaziergang entlang der vielen Oldtimer aller Epochen und Verwendungszwecke, bestaunte Auslagen am großen Teile- und Flohmarkt oder machte einen Gang durchs Museum. Gern wurde bei den „Wäschweibern“ ein Stopp eingelegt, die das Wäsche waschen von früher mit Waschbrett, -zuber und jeder Menge Kernseife anschaulich erklärten. Bereits zum 15. Mal waren sie einer der „Hingucker“ beim Dampffestival. Und es gab auch eine Premiere. Fünf Jahre nahm ein ganz besonderes Restaurierungsprojekt des Freundeskreises des Bauern- und Technikmuseums Kiemele in Anspruch. Fortan gehört ein genau 90 Jahre alter und extrem seltener Mercedes-Traktor Mercedes-Benz Dieselschlepper Typ OE zu den Stars der Sammlung des Museumsgründers.

Der Sommer ging in die Verlängerung, die Ferien nicht. „Schön, dass es dich gibt“- bekräftigten Kirche und Schule beim Schülergottesdienst am Beginn des Neuen Schuljahres. Die Grundschulkinder bekamen den Segen der Kirche für den Eintritt in die neue Klasse. Sich immer wieder „von Gott berühren“ zu lassen, war

die Botschaft von Pfarrerin Bauer und Pater Johny. Beide Geistliche hießen wenige Tage später ökumenisch auch die Schulneulinge in der Heilig Geist Kirche willkommen. Nach einem herzlichen Applaus schilderte Pater Johny das Gleichnis vom kleinen Senfkorn. Von Pfrin Bauer erhielten die 17 Erstklässler einen kleinen Blumentopf mit Namen und eingepflanztem Senfkorn. Diesem kleinen Samenkorn beim Wachsen und Gedeihen mit Geduld zuzuschauen, bedeute eine Übung fürs ganze Leben, auch für die nun beginnende Schulzeit.

Neues aus der Schulranzenpost. In der Grundschule Eschach werden im Schuljahr 2018/2019 insgesamt 64 Kinder unterrichtet; neben den 17 Schulneulingen gehen 14 Kinder in die 2., 16 Kinder in die 3. und 17 Kinder in die 4. Klasse. Lehrkräfte sind Rektorin Frau Kroboth, Frau Barth, Frau Gutwein, Frau Kohnle, Frau Lutz, Frau Strnad, und Pfrin Bauer. – Die Aktion „Ostalb läuft“ erbrachte dieses Jahr 755,14 €. Die Kinder liefen 1.247 Runden. Eltern und Sponsoren rundeten ihre Beiträge großzügig auf. - Glückwunsch gilt den Kindern, die das Deutsche Sportabzeichen erworben haben. Bronze erreichten 13, Silber 25 und Gold 19 Kinder. – An der PC-AG, die Herr Kramer leitet, nehmen 10 Kinder teil. Frau Wagner führt den Schulchor mit 16 Kindern. Zum kreativen Angebot bei Frau Ranzinger meldeten sich 26 Kinder an. In der Koch-AG kochen und backen 22 Kinder. Frau Woinke-Berroth, die die Koch-AG 10 Jahre leitete, wurde zum Schuljahresende verabschiedet. Schulleitung und Kinder überreichten ihr eine Schürze, die mit den Händen der kleinen Köchinnen und Köche bedruckt war. Frau Sabrina Grau und Frau Heike Sachsenmaier führen die Koch-AG weiter. .

Der verführerische Duft von Kürbissuppe, Kürbispommes, Kürbis-Maultaschen oder gerösteten Kürbiskernen schlug den Senioren entgegen, als diese die weltgrößte Kürbisausstellung auf dem Gelände des Blühenden Barock in Ludwigsburg besuchten. Übergeordnetes Thema war dieses Jahr der Wald. Ohne Zeitdruck konnten die Eschacher über 6000 Sorten Zierkürbisse und insgesamt 500 000 Kürbisse, zusammen 150 Tonnen, bewundern. Als besondere Attraktion gestalteten sich die diesjährige Meisterschaft der Kürbis-Kanuten und das Kürbiswiegen.

Warum denn in die Ferne schweifen... Ganz bewusst feierten die 70er-Jubilare ihren Geburtstag in heimatlichen Gefilden. Bereits am Samstag verabredete man sich zum Kaffeekränzchen in der Ritz Manufaktur B 26 in Schwäbisch Gmünd, einer Location mit Wow-Effekt. Dann stieg man ins Elektrozüge zur Stadtrundfahrt. Von der „Eule“ aus eroberten die einstigen Klassenkameraden die Innenstadt. Vor allem die auswärtigen Festteilnehmer waren von der positiven „Verwandlung“ ihrer einstigen Kreisstadt überrascht. Bei Bildern aus vergangenen Jahrzehnten, gutem Essen und angeregter Unterhaltung in der „Krone“ in Zimmern verging rasch die Zeit. Der Sonntag begann mit einem Dankgottesdienst, den Pater Johny mit den Jubilaren und deren Angehörigen in der Heilig Geist feierte. Nach dem Gottesdienst waren alle Kirchgänger zum Sekt Empfang eingeladen, den G. Baumgart großzügigerweise sponserte. Vielen netten Begegnungen und Gesprächen folgte das gemeinsame Mittagessen im „Grünen Wald“ in Rötenbach. Ein ausgiebiger Spaziergang und die fröhliche Kaffeerunde vervollständigten das gelungene Geburtstagsfest. Frohgelaunt verabschiedeten sich die Jubilare mit dem Wunsch auf ein baldiges Wiedersehen.

(Un)anständig und bewegend, das soll es in unserer Gesellschaft auch geben.... „Frühstück bei Monsieur Henri“ hieß der Film, der im Sommernachtskino in der Scheune des Alten Bräuhauses auf Einladung der Ev. Kirchengemeinde gezeigt wurde. Kern dieses Films war der gutgemeinte Vorschlag, Hilfe für einen alten gebrechlichen Herrn ins Haus zu holen. Stattdessen entwickelt sich die „Hilfe“ (eine blutjunge Studentin) zum verlängerten Arm des Griesgrams beim Tyrannisieren der Familie.

Drittklässler beim „Äpfel klauben“. Jedes Jahr bietet der OGV für die Schule einen Besuch auf der Streuobstwiese an. Auch dieses Jahr hieß es bei schönem spätsommerlichen Wetter: bücken und sammeln, waschen, schnitzeln und mit der Apfelmühle zerkleinern. Vorsitzender Harald Wahl mit seinen Mithelfern hatten alle Hände voll zu tun, bis der Apfelsaft gepresst war. Und natürlich bekamen die Kinder auch Unterweisung über die verschiedenen Obstsorten. Jedes Kind durfte sich eine Flasche Apfelsaft abfüllen. Mit einem herzlichen Applaus bedankten sich die Kinder beim OGV.

Erfolgsgeschichte „Apfelschwemme“. Damit die Fülle der Äpfel nicht einfach auf den Bäumen bleiben muss, durften die Konfirmanden mit einigen tatkräftigen Erwachsenen in überlassenen Streuobstwiesen Äpfel

sammeln. Der gepresste Apfelsaft deckt nicht nur den Bedarf für das ganze nächste Jahr für die Bewirtung im Ev. Gemeindehaus; nein - nach den Gottesdiensten konnten etliche 5-Liter-Kartons zum Verkauf angeboten werden. Eine gesunde Sache und nebenbei auch noch eine tolle Unterstützung für die Kirchengemeinde. Einfach eine geniale Idee von Pfarrerin Bauer.

Kleine Helden ganz groß. Unter dem Motto „WIR SIND EIN TEAM“ machten die Fußball-Knirpse des FC Eschach Schlagzeilen. Beim 1. Turnier der Juniorkicker erwartete man noch nicht allzu viel, doch die Teufelkerle überraschten Eltern wie Trainer. In Bargau absolvierten sie 5 Spiele und gewannen drei davon, einmal endete das Spiel unentschieden und nur einmal verlor man die Partie.

Neues Outfit beim Tennisverein. Dank der Unterstützung von EDEKA Knauerhase und Intersport Schoell Schwäbisch Gmünd bieten alle Mannschaften seit Beginn der Saison bei ihren Heim- und Auswärtsspielen ein einheitliches Erscheinungsbild. Alle 75 aktiven Spielerinnen und Spieler wurden mit Anzug, Shirt, Shorts und Hoodie ausgestattet.

„**Alle guten Gaben, alles was wir haben**“; – Beim Beten dieses kurzen Tischgebets ist eigentlich „Erntedank jeden Tag“ inbegriffen. Die schön geschmückten Erntedankaltäre in der Schlosskirche in Untergröningen, in der Heilig Geist Kirche und in der ev. Johanniskirche in Eschach spiegelte ein gutes Erntejahr wider. Wenn auch wegen der Dürreperioden in manchen Sparten Ausfälle zu beklagen sind; - wir haben hier alles, was man zum Leben braucht. Leider ist die Nahrung so ungleich verteilt, dass heute 821 Millionen Menschen weltweit an Hunger leiden, während andernorts tonnenweise Lebensmittel weggeworfen werden. Hungersnöte nur als Folge von Dürreperioden und Regenausfällen zu sehen, wird der vielschichtigen Katastrophe Hunger bei weitem nicht gerecht. Es ist einfach beschämend, dass alle 10 Sekunden ein Kind auf der Welt verhungert.

Hundesportverein verlässt Eschach. Nachdem der Pachtvertrag für die Übungswiese in Eschach am 31.12. ausläuft, stellte der Verein den Antrag, das „Pferde-Willi-Grundstück“ hinter dem Buchhof als Trainingsplatz nutzen zu können. Doch alle zwölf Familien des Wohnplatzes sprachen sich mit einer Unterschriftenliste gegen das Vorhaben aus. Nach dieser herben Enttäuschung sind Vereinsführung und Trainer nun froh, in Spraitbach ein neues Domizil gefunden zu haben. Aus dem Hundesportverein Eschach werden am Jahresende die „Spraitbacher Hundefreunde e.V.“

Ein sündiges Dorf? Es ist unauffällig, wenn ab und zu in der Gemeinde ein Streifenwagen gesichtet wird. Wenn aber gleich mehrere dieser schreckensein jagenden blauweißen fahrbaren Untersätze eine ganze Straße belagern, weiß man, dass irgendwas nicht stimmt. So beschlagnahmten die Ordnungshüter in unserer bisher gesetzeswidrig unscheinbaren Gemeinde eine Cannabis-Plantage mit 70 Pflanzen, vom Setzling bis zur erntereifen Pflanze, und über 1 kg Kilo bereits abgeerntetes Material plus synthetische Drogen in Pillen und Pulverform. Nur wenige Tage später führte eine wilde Verfolgungsjagd nach Eschach. Ein hier auf Besuch weilender Jugendlicher wurde nach mehreren Verkehrsverstößen von der Polizei gestellt. Auf der Flucht von Lorch-Waldhausen über Schwäbisch Gmünd überfuhr er Grünflächen und rote Ampeln. Ein Glück, dass nichts Schreckliches passiert ist. In diesem Zusammenhang sei erwähnt, dass der Chef des Gmünder Polizeireviers Helmut Argauer in den Ruhestand verabschiedet wurde. Er war nicht nur ein geradliniger Schutzmann“, er war auch ein begnadeter Musiker, Sänger und Redner. Sein künstlerisches Talent stellte er schon bei vielen Gelegenheiten in den Dienst der Allgemeinheit, nicht nur bei der Gmünder Fasnet, bei der seine Auftritte umjubelt wurden. Auch die Eschacher Senioren kamen bei einem „Auftritt“ in der Eschacher Gemeindehalle schon in den Genuss seiner Humoristik.

Vier- Tage-Wallfahrt nach Südtirol. Gläubige der Seelsorgeeinheit pilgerten mit Pater Johnny als Reiseleiter ins Meraner Land. Die Kirche „Unser Frau“ im gleichnamigen Ort ist einer der ältesten Sakralbauten in Südtirol und beliebtes Wallfahrtsziel. 1306 als Kapelle erbaut, um die kleine Statue Maria mit dem Jesuskind zu verehren, die einer einheimischen Bauernfamilie im Jahr 1304 von einem Pilger auf Wanderschaft geschenkt worden war. Übrigens befindet sich die Fundstelle des „Ötzi's“ nicht weit weg von diesem Ort. Die Gnadenstätte San Romedio in der Nähe von Sanzeno im Nostal zählt wohl zu den interessantesten Beispielen der mittelalterlichen christlichen Kunst im Trentino. So wie sie da auf dem Felsen inmitten des Tales thront,

erinnert sie im ersten Moment fast an ein verwünschtes Schloss. In der Capella Maggiore befinden sich die Reliquien von St. Romedius, dem „Heiligen mit dem Bären“. Der bedeutendste Wallfahrtsort Südtirols aber ist Maria Weißenstein im Eggental. Man wird von der Spiritualität des Ortes und der Schönheit der umliegenden Natur tief berührt, es ist eine „wahre Seelenreise“. Auch Papst Johannes Paul II. hat dieses Heiligtum schon besucht. Die Heimreise führte über Kloster Neustift. Auch hier wie in allen anderen Wallfahrtsstätten feierte Pater Johnny für seine Reisegruppe eine Eucharistiefeier; in Maria Weißenstein war er Konzelebrant bei einer deutschen Messe. Nach der Besichtigung der Kellerei des Weinguts stattete man in Innsbruck noch der Glockengießerei Grassmayr einen Besuch ab, bevor es mit vielen religiösen Eindrücken und Naturgenuss pur in die Heimat zurückging.

Die Neckarschleife im Blick hatten die Wanderer der Ortsgruppe des Schwäb. Albvereins bei ihrer Herbstausfahrt. Auf der Strecke zwischen Mundelsheim und Heppenheim eröffnete sich ein landschaftlicher Höhepunkt nach dem anderen. Je nach Kondition und Etappe lockten die Felsengärten, der Käsberg oder die Hambacher Höhe. Auch der „Direkt“-Marsch dem Neckar entlang vom Start zum Ziel fand Gefallen. Nach soviel einzigartiger Naturschönheit trafen sich alle drei Gruppen im Gewölbekeller einer Weinstube, um den Wandertag gemütlich ausklingen zu lassen.

Auf dem Weg zur Gemeinsamkeit. Die KiBiWo wurde dieses Jahr gemeinsam mit der Kirchengemeinde Gögingen-Leinzell veranstaltet. Die Kinder wandelten auf den Spuren von „Jona und Rosalie“ und setzten sich in spielerischer Weise mit den Inhalten der Heiligen Schrift auseinander. Auch der Abschlussgottesdienst mit Pfrin Bauer und Pfrin Wolter (Obergröningen) stand ganz im Zeichen des ausgesuchten Themas.

Oktober

Aus der Arbeit des Gemeinderats: Die erste Oktober-Sitzung stand ganz im Zeichen der Erweiterung des Eschacher Kindergartens. Der Eschacher Kindergarten ist so gut besucht und die Nachfrage nach Kindergartenplätzen lässt nicht nach, so dass wir an der Kapazitätsgrenze angelangt sind und die zur Verfügung stehenden Räumlichkeiten nicht mehr ausreichen. Daher wurden verschiedene Möglichkeiten erörtert, diesem Problem zu begegnen. Letztlich einigte man sich auf den Umbau des nicht mehr benötigten Öllageraums. Außerdem soll zu Beginn des neuen Jahres eine Grundsatzplanung „Zukunft Halle und Kindergarten“ auf den Weg gebracht werden. Des Weiteren wird die Gemeinde Eschach ab 2020 dem „Gemeinsamen Amtsblatt Leintal-Frickenhofer Höhe“ beitreten, welches durch den Einhorn-Verlag vertrieben wird.

Die zweite Oktober-Sitzung hingegen befasste sich ausschließlich mit dem neuen Baugebiet „Vordere Höhe“, um den „Offenlage-Beschluss“ für den Bebauungsplan „Vordere Höhe“ zu fassen und die Öffentlichkeit, sowie die Behörden und Träger öffentlicher Belange am Verfahren zu beteiligen.

Tag der offenen Tür bei der Freiwilligen Feuerwehr. Anlass war die Brandübungsanlage, die vom 29.9. bis 11.10. auf dem Gelände des Feuerwehrgerätehauses stand. In der Anlage selbst geht es im wahrsten Sinne des Wortes „heiß“ her. Bei Temperaturen von 300 bis 600 Grad Celsius proben die Feuerwehrmänner und -frauen (Atemschutzträger) den Ernstfall unter realen Einsatzbedingungen. In der zweistöckigen Anlage mit knapp zwanzig qm sind verschiedene Übungsszenarien möglich. Die Simulationen reichen von einem Zimmer- und Treppenbrand über einen Verteilerkasten-, Transformatoren- und Gasleitungsbrand bis hin zu einer großen Rauchgasdurchzündung, dem sogenannten Flash-Over, einer explosionsartigen Brandentwicklung unter der Zimmerdecke. Im ausgeschalteten/kalten Zustand war der Brandcontainer für jedermann begehbar. Ein Höhepunkt war eine Schauübung der Eschacher FFW nach dem Aufheizen des Brandcontainers. Anschließend nutzten auch die Feuerwehren Eschach im Allgäu (Partnerwehr) und Durlangen diesen Simulator, um Gefahrensituationen bei Brandeinsätzen besser entgengetreten zu können.

Die Dudelsack-Liebe erlebt in den letzten Jahrzehnten eine Wieder- bzw. Neubelebung. Im brechend vollen Alten Bräuhaus erwartete das Publikum ein Abend mit Alban Faust, der zu den bedeutendsten Nyckelharpa- und Dudelsackspielern Skandinaviens gehört. Aktuell trat er im Duo mit Uli Hinderer (Eschach) auf und nahm die Zuhörer mit auf eine wundersame Reise durch Albans schwedische Heimat Dalsland.

Für Abwechslung im Tageseinerlei sorgte auch dieses Jahr die Seniorenfreizeit ohne Koffer. Die Erlenhalle in Ruppertshofen war wieder fast eine Woche lang Anlaufpunkt für rd. 30 Seniorinnen und Senioren aus dem Kirchenbezirk „Schwäbischer Wald“. Die Pfarrer (Pfrin) und etliche ehrenamtliche Mitarbeiterinnen bemühten sich wie immer um das Wohl der älteren Menschen aus den einzelnen Gemeinden. – Kurzweil ganz anderer Art bot der „Besen“-Ausgang der Seniorengemeinschaft. Sie führte in den „Mathildenhof“ nach Winnenden. Es war die letzte Ausfahrt in diesem Jahr und die hatte es gehörig in sich.

„Gemeinsam sind wir stark“ Seit nunmehr 25 Jahren sind sie „Geschwister“, die beiden Jahrgänge 1938 und 1939. Kein Wunder also, dass der 80. Geburtstag der 1938er auch gemeinsam gebührend gefeiert wurde. Tiefe Dankbarkeit erfüllte die Festteilnehmer, als sie von Pfarrer i.R. Rüdiger Neumann und Pfrin Bauer zur Einstimmung auf das Fest in die ev. Johanniskirche geleitet wurden. Mit Herz und Nachdruck begrüßte Jahrgangsvorstand Karl Heinz seine Geburtstagskameradinnen und -kameraden. Mit sanften, ja zärtlichen Worten bestärkte Pfr. Neumann das Feuer der Freude, dass man auch als „Grufty“ ebenso blühen könne wie „junges Gemüse“, halt auf eine andere Art. Verbunden mit zwei Taufen war der Jubiläumsgottesdienst nämlich ein „Generationen-Gottesdienst“, der vom Singchor der Dorfgemeinschaft festlich umrahmt wurde. Im Anschluss an die kirchliche Feier erfreute der Musikverein Holzhausen die Jubilare auf dem Kirchplatz mit einem Ständchen. Groß war die Menschenmenge mit Blumengebunden, die mit ihren Angehörigen beim Sektempfang auf den großen Tag anstießen. Bei der Fortsetzung des Festes“ im „Frösche“ ließ Teamchef Karl Heinz mit Witz und Charme Vergangenes aufleuchten. In Stille gedachte man derer, die diesen wunderbaren Tag nicht (mehr) miterleben konnten. Wie eh und je unterhielt Eugen Stoll die Festgesellschaft mit dem Akkordeon. Mit dem obligatorischen „Wahre Freundschaft soll nicht wanken“ und dem Schlusswort von Ekke Groß klang das fröhliche Fest aus. Großes Lob gebührt dem regen Team für seine stete Besorgtheit um das Wohl der Altersgenossen.

Wallfahren in der eigenen Gemeinde. Am Kirchweihmontag ist der Besuch der Wallfahrtsmesse in der Schlosskirche in Untergröningen für katholische Einheimische und vielen Gläubigen aus der näheren Umgebung ein „Muss“. Der kath. Kirchengemeinde ist es ein großes Anliegen, diesen Wallfahrtstag in hergebrachter Weise zu feiern. Festzelebrant war dieses Jahr Pater Jens Bartsch aus Ellwangen. Der „Bosch-Rentnerchor“ (früher ZF) verschönte den Gottesdienst. Im Anschluss an den Gottesdienst wurden die Wallfahrer in der Tafeley und im Säulensaal bewirtet.

Um einen Ausbau der L 1080 kommt man nicht herum. Das sah auch Heiko Engelhard, Referatsleiter beim Straßenbau Ost im RP Stuttgart so. Beim Ortstermin übergab ihm BM König die Auswertung der Geschwindigkeitsmessanlage und eine Unterschriftenliste der Kemnater Bürger, die auf einen Gehweg pochen. Die Kinder müssen auf dem Weg zur Bushaltestelle die L 1080 ohne seitliche Abgrenzung benützen. Auch andere haltlose Zustände waren ihm nicht fremd. Er signalisierte die Zustimmung und Unterstützung des Landes, egal, ob sich die Gemeinde für eine kleinere Baumaßnahme oder für die Generalsanierung der Durchgangstraße entschließen wird. Im Bereich der Gögginger Straße vom DRK bis zum Kreisverkehr bei der Fa. Icotek möchte die Gemeinde Eschach gerne einen Gehweg entlang der Landesstraße erstellen. Der hierzu benötigte Grunderwerb wurde sowohl von der Fa. Icotek als auch vom Land Baden-Württemberg nun zugesichert. Herr Engelhard lobt die Idee, einen Gehweg bis zur Querungshilfe am Kreisverkehr zu bauen und sicherte seine Unterstützung im Genehmigungsverfahren zu.

Eschach im Fernsehen. Der SWR ermittelte bei dem Experiment „Dorf sucht Doc“ verschiedene Dörfer, die dringend einen Arzt (-Nachfolger) brauchen, u.a. auch Eschach. Mit großen Hoffnungen wurde damals Dr. Menningheim im Rahmen des „Abkneippens“ bei der Kneippanlage empfangen. Leider hat sich die Ärztin für eine andere Gemeinde entschieden, doch die Herzlichkeit der Eschacher Bürger veranlasste das Fernsehteam, einige Sendeminuten in der Dokumentation der Eschacher Problematik zu widmen.

Das Holzhäuser Weinfest des Musikvereins hat sich mittlerweile zu einer geselligen und kurzweiligen Einrichtung etabliert. In Kooperation mit der Weinstube „Katzenbeißer“ begann auf deren Gelände die Weinprobe mit Sektempfang und einer 6-er Weinprobe mit Weinen der WG Lauffen samt einem reichhaltigen

Vesperangebot. Am zweiten Tag spielten die Hohenberger Dorfmusikanten zum Festbetrieb und garantierten eine urige Stimmung. Auch hier warteten auf die Gäste vielfältige Gaumenfreuden aus der Küche des MVH.

MSC Frickenhofer Höhe erfolgreich beim ADAC Jugend-Fahrrad-Turnier. Unter den 200 Kindern, die sich über Schul- und Ortsturniere für diesen Wettbewerb qualifiziert hatten, kamen 48 Kinder aus der Frickenhofer Höhe. Fünf von sechs württ. Meistertiteln gingen an die Teilnehmer des MSC, ebenso vier 2. und vier 3. Plätze. Das ist der größte Erfolg der letzten 40 Jahre in der Fahrradturnier-Meisterschaft. Die Eschacher Sieger: Mia Streit (Gruppe I M – 2. Platz) Anna-Lena Schmid (Gruppe III M – 1. Platz) Nico Vetter (Gruppe II J – 3. Platz), Leon Vetter (Gruppe II J – 5. Platz). Weitere Platzierungen: Arvid Ladenburger, (Gruppe 1 J – 4. Platz). Jeweils einen 9. Platz in ihrer Gruppe erreichten Pauline Wanner, Lisa Wagner und Tim Barth. - Vize-Europameisterin bei der IDO European Hip Hop, Break Dane & Electric, Boogie Championships in Bremerhaven wurde Diana Memminger. Sie ist Tänzerin beim KULTURwerk Annette Scheuven in GD. Das Team Germany stellte mit 719 deutschen Tänzern die größte Mannschaft.

Fichten aus Eschach – Symbol für Zukunft und Wachstum. Der Ostalbkreis spendete der Stadt Jerewan als Zeichen der Verbundenheit 2800 Fichtensetzlinge zum 2800sten Geburtstag aus der Eschacher Baumschule Wiedmann. Inzwischen sind die jungen Fichten für die „Küche der Barmherzigkeit“ nach anfänglichen Transportschwierigkeiten in Armenien angekommen. Die Setzlinge auf dem Landweg nach Jerewan zu bringen, scheiterte an der türkischen Grenze. Landrat Dr. Pavel bat deshalb den früheren Verkehrsstaatssekretär und jetzigen Staatssekretär im Ministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung Norbert Barthle um Hilfe, der Kontakt zur Lufthansa AG aufnahm. Da die Fluggesellschaft keine Frachtflugzeuge nach Armenien schickt, musste Barthle's Büro erst die Größe und das Gewicht der Setzlinge ermitteln, bevor diese dann mit einem Passagierflugzeug von Frankfurt aus nach Jerewan transportiert wurden. Die Kosten übernahm die Lufthansa AG als Spende für die „Küche der Barmherzigkeit“. Nach der Ankunft wurden inzwischen 28 kleine Bäume auf dem Gelände des „Haus der Hoffnung“ gepflanzt. Die anderen werden Pfarrer Scheide und der Leiter der Zweigstelle des DRK-Landesverbandes in Jerewan dem neuen Oberbürgermeister von Jerewan übergeben.

Lieder helfen in Indien und Peru. Der Chor „Good Vibrations“ unter der Leitung von Katrin Häcker lud in der Abtsgmünder St.-Michaelskirche zu einem Benefizkonzert ein. Zu hören war sowohl traditionelle als auch moderne Gospelmusik. Die 25 Sängerinnen und Sänger füllten das Kirchenschiff mit einer stimmungsgewaltigen Harmonie. Ergreifend wurden Wechsel von Solo und Chor umgesetzt. Neben dem Klavier als wichtigstem Begleitinstrument kamen auch Cachon und Flöte zum Einsatz. Spenden gehen je zur Hälfte an die Kolpingsfamilie Abtsgmünd für die Peruhilfe und an Pater Johny für Projekte in Indien.

Vom Hochsommer in den ersten Schnee. Nicht nur die Ortsgruppe des AV war überrascht, als am letzten Oktobersonntag Schneeflocken vom Himmel fielen. Wenige Tage zuvor konnte man noch hemdsärmelig im Freien sitzen. Die an diesem Tag geplante Wanderung wurde Anfang November nachgeholt. Die Unentwegten konnten dann bei frühlingshaften Temperaturen den Rems-Murr-Weg 1/3 (vom Kleinheppacher Kopf zum Korber Kopf über Hanweiler abwärts nach Winnenden) in Angriff nehmen.

November

Aus der Arbeit des Gemeinderats: Die Novembersitzung befasste sich vor allem mit Satzungsänderungen bei der Freiwilligen Feuerwehr, sowie der Wasser- und Abwassersatzung. Bei der Feuerwehr ging es in erster Linie darum, einheitliche Entschädigungssätze im Gemeindeverwaltungsverband einzuführen. Ebenso wurden durch eine Neufassung der „Feuerwehr-Kostenersatz-Satzung“ neue Kostenersätze für die Leistungen der Freiwilligen Feuerwehr verabschiedet.

Weniger Pfarrer in der ev. Landeskirche. Nach dem von der Bezirkssynode beschlossenen Pfarrplan wird die Gesamtkirchengemeinde „Schwäbischer Wald“ spätestens ab 2024 nur noch 3 Pfarrstellen haben und zwar Eschach/ Göggingen-Leinzell, Ruppertshofen/Spraitbach und Täferrot. Schon jetzt wird die ab 1.1.2019 vakante Pfarrstelle Spraitbach nicht mehr besetzt. Die Reduzierung zwingt das „Bodenpersonal“

zur großflächigeren Zusammenarbeit. Zur Erörterung einer möglichen Kooperation mit den Kirchengemeinden Ober/Untergröningen, Frickenhofen, Gschwend und Sulzbach/Laufen hat sich die Pfarrerschaft bereits getroffen. Wenn es auf der Frickenhofer Höhe auch unterschiedliche Dekanatszugehörigkeiten gibt, wären die Wege zwischen den Gemeinden nicht allzu weit. Zum näheren Kennenlernen wurde in Gschwend am Reformationsfest ein gemeinsamer Gottesdienst mit Pfarrern aus beiden Distrikten gefeiert. Ein Projektchor aus allen Kirchengemeinden und die „vereinigten Posaunenchöre“ umrahmten diesen Gottesdienst.

Mit Musik geht alles besser.... Zusammen mit 3 Gastchören bereitete der Gesangverein bei seinem Herbstkonzert in der Gemeindehalle dem Publikum einen vergnüglichen Abend. Nach der Begrüßung durch den Vorsitzenden Roland Krieger eröffnete der Männerchor Wöllstein schwungvoll den Melodienreigen, der gleich die Herzen der Gäste eroberte. Sibylle Balle, Leiterin des gemischten Chores, schickte die Gäste auf die Reise in die Welt der deutschen Schlager der 70er Jahre. Lieder wie „One Way Wind“ oder „Butterfly“ ließen Erinnerungen an die Jugendzeit hochkommen. Eine Augenweide war der Auftritt der Ganoven beim „Kriminal-Tango“ (die Herren der Schöpfung kaschierten sich mit Strohhut und Sonnenbrille). Eine ganz andere Stilrichtung bekamen die Besucher vom Duo Go-Vocal mit Katrin Häcker und Uli Etz zu hören. Blues-, Jazz-, Rock- und Pop-Stücke standen auf dem Repertoire der beiden Künstler, die ihre Vorträge u.a. „Hello“, „Me and Mrs. Jones“ und „Stranges in the Night“ wunderschön und einfühlsam interpretierten. Mit „Angels“ und „A Glass of Champaun“ begannen die Frauen und Männer des Liederkranzes Untergröningen ihren Programmbeitrag. Mit „Budapest“ und „Du hast Glück bei den Frau'n Bel Ami“ u.a. trafen sie den Geschmack der Konzertbesucher. Am Ende gab es sehr viel Beifall für die Sängerinnen und Sänger aller Chöre.

Eine schöne Unterbrechung des Alltags war der Ökumenische Senioren-Nachmittag. Zahlreiche ältere Bürgerinnen und Bürger waren der Einladung der beiden Kirchengemeinden und der bürgerlichen Gemeinde gefolgt. Bürgermeister König hieß auch die Jüngsten der Gemeinde herzlich willkommen. Das Herz ging den Anwesenden auf, als sie von den hellwachen Augen der putzmunteren Kindergartenkinder auf der Bühne neugierig „beäugt“ wurden. Und gleich ging's los: Singen, drehen und elegant mit den Bändern schwingen; schon die Allerkleinsten waren ganz konzentriert bei der Sache. Nach der Kaffeerrunde zeigte Pfarrer Uwe Bauer einen interessanten Film über seine Argentinienreise. Land, Leute und Kultur beeindruckten sehr. Pater Stanislaus, der zurzeit Pater Johny in der Seelsorgeeinheit unterstützt, gab Einblicke in das öffentliche und kirchliche Leben in seiner Heimat Nigeria. Lieder, musikalisch begleitet von Ludwig Höfer, unterstrichen den gemeinschaftlichen Rahmen dieses Novembernachmittags.

Erinnerung an die Toten. Am Volkstrauertag versammelten sich wieder Bürger und Bürgerinnen vor dem Kriegerdenkmal auf dem Eschacher Friedhof, um gemeinsam der Toten der beiden Weltkriege und der Gewaltherrschaft zu gedenken. Verbunden war auch der Dank für den Frieden in unserer Zeit. Der Gesangverein und der Musikverein unterstrichen musikalisch die ehrenvolle Gedenkfeier.

Dienst am Altar als Vorbild für andere. Einen ganz besonderen Status haben Messdiener in der Kirchengemeinde. Am vorletzten Sonntag des Kirchenjahres nahm Pater Johny mit Freude 4 Buben in die Ministrantenschar auf. Nach dem Umhängen der Kreuze besiegelten Selino Bäurle, Toni Berroth, Jonathan Klenk und Arvid Ladenburger Mit einem Gebet ihr Versprechen, ihr Amt für die Kath. Kirchengemeinde Untergröningen/Eschach ernst und würdig auszuüben. Nach vielen Jahren der Treue wurden Michelle Chichon, Vivian Franz, Franziska und Rebekka Groß, Maren Groß, Emilie Krätschmer, Sandra Maier, Anica und Lara Sommer sowie Roman Stütz aus der Ministrantengruppe verabschiedet. Pater Johny wünschte ihnen Gottes Segen für die Zukunft und weiterhin einen festen Platz in der Kirchengemeinde.

Dezember

Aus der Arbeit des Gemeinderats: Das Baugebiet „Vordere Höhe“ und der Haushalt 2019 standen im Mittelpunkt der Dezembersitzung. Nachdem Herr Harald Wahl (Ing. Büro Wahl) dem Gemeinderat die finalen Planungen des Baugebiets vorgestellt hatte, wurde der Satzungsbeschluss gefasst. Im Anschluss stellte Herr Matthias Strobel (Ing. Büro MS) dem Gemeinderat die Ausbauplanungen des Baugebiets vor. Der Haushalt 2019 wurde von Kämmerer Klaus Schühle vorgestellt. Mit 9,1 Mio. € wird der kommende Haushalt mit Abstand der Größte, den die Gemeinde Eschach jemals beschlossen hat.

Der Musikverein Holzhausen bot beim Herbstkonzert erstklassige Blasmusik. Gelungene Klangerlebnisse öffneten die Herzen der Menschen für Musik und ließen die Sorgen des Alltags in den Hintergrund treten. Nach der Begrüßung durch Vorstand Michael Häberle unterhielten zunächst die Music-Kid's unter der Leitung von Veronika Wolf die Zuhörer u.a. mit „Bob der Baumeister“ und „Rolling in the deep“. Dann folgte der Auftritt der Jugendkapelle, dirigiert von Nadja Grau. Mit den Stücken Equinox-Overtüre für Blasorchester, The Star Wars Saga, Silver Creek Valley-Impressionen aus Kanada und Bohemian Rhapsody zeigten die Jugendlichen ihr bravouröses Können. Unter der Leitung von Dirigent Normand des Chenes brillierte die Stammkapelle mit klassischen Musikstücken von Mozart, Schubert, Wagner und Brahms. Begeistert feierte das Publikum die aktiven Musiker und Musikerinnen aller Ensembles. Das Konzert bildete auch den Rahmen für Ehrungen. 10 Jahre aktiv sind: Alison Durst, Luis Feifel, Marina Kunz, Julia Maier, Larissa Merkl, Jens Popa und Jakob Stoll. 20 Jahre sind es bei Daniela Kunz, Julia Müller, Anja Hofmann und 30 Jahre sind es bei Stefanie Sommer, Torsten Hilbert; 50 Jahre ist Karl Wurst aktiver Musiker. Iris Werner und Roland Haag wurden für 15-jährige bzw. 30-jährige Funktionärstätigkeit geehrt. Passiv unterstützen den Verein seit 25 Jahren: Alma Benz, Lothar Benz, Marina Bielesch, Margit Jäger, Oskar Krieger, Berthold Kucza, Kathrin Pfister, Ludwig Schmid, Brigitta Schreg, Eva Steeb, Maren Wamsler, Otto Werner, Holger Wintermayr, Reinhold Wintermayr, Karl Ziegler; 40 Jahre: Dieter Berroth und Werner Kienle. 50 Jahre: Kurt Jäger, Dr. Hagen Nowotny und Karl Wurst.

„Gevatter Sturm“ kippte den Weihnachtsmarkt. Alles war bis ins Kleinste vorbereitet, doch dann kam alles anders. Schweren Herzens fassten die Organisatoren den Entschluss, den so beliebten Weihnachtsmarkt am 2. Adventssonntag abzusagen. Abgesehen von der mangelnden Sicherheit luden Sturmböen und Regenschauer absolut nicht zum Schlendern, Stöbern und Genießen ein. Trotzdem gab es „Zulauf“ auf dem Rathausplatz. Sowohl einige Marktbestücker als auch Gäste ließen sich nicht vertreiben und versuchten, wenigstens einen kleinen Anteil an der gemeinsamen Einstimmung auf das Weihnachtsfest zu retten.

„O komm, o komm du Morgenstern“ – Mit dem Ausblick auf den musikalischen Adventskalender des Kirchenchors endet das II. Halbjahr des Eschacher Briefes. Wetterkapriolen können dieser Veranstaltung nichts anhaben, denn sie findet in der schützenden Johanniskirche statt. Der Kirchenchor Eschach unter der Leitung von Gertrud Haug verspricht ein großartiges Konzert mit so mancher Überraschung durch Mitwirkende.

Menschen im Blick. Franz Raab und Hans Stark, zwei markante Persönlichkeiten in unserer Gemeinde, konnten ihren 70. Geburtstag feiern. Beide Namen stehen für Engagement, Verpflichtung und Verantwortung. Beide sind bis heute aktive Wortgottesdienstleiter in der Katholischen Kirchengemeinde und lassen überall dort ihre ehrenamtliche Ader spüren, wo es um öffentliche Belange geht. Franz Raab war 25 Jahre jahrelang Vorstand des Gesangvereins und ist auch heute noch Sängervorstand, war aktiv beim FC und bei der Feuerwehr. Hans Stark war Mitglied des Gemeinderats und ist auch mit seinen 70 Jahren noch Wanderführer bei der Ortsgruppe des Schwäbischen Albvereins. - **Ilse und Wolfgang Krieg**, die Besenwirte des inzwischen über die Ortsgrenze hinaus bekannten „Mostbesen“ in Holzhausen, feierten ihre Goldene Hochzeit. Vor wenigen Jahren entschieden sich die Beiden, im Elternhaus von Frau Krieg eine gemütliche Besenwirtschaft einzurichten. Auch ein „öffentliches Jubiläum“ kann Frau Krieg feiern. Seit 30 Jahren gibt sie Back- und Kochkurse bei der VHS.

VERANSTALTUNGSKALENDER

01.01.2019	Kath. und ev. Kirchengde Eschach	Ökumenischer Neujahrsgottesdienst
13.01.2019	Ev. Kirchengde. Eschach	Jahresfest Kirchenchor
19.01.2019	FC Eschach	2. Eschacher Schlitten Grand-Prix
27.01.2019	Gemeinde Eschach	Neujahrsempfang; Gem.halle Eschach
27.01.2019	Kath. Kirchengde. Eschach	Gemeindenachmittag mit Pfarrversammlung
12.02.2019	DRK	Blutspende in Eschach
28.02.2019	Klammhoaga-Hexa	Rathaussturm
01.03.2019	FC Eschach	Kapenabend im Vereinsheim

23.03.2019	Landratsamt Ostalbkreis	Kreisputzete
24.03.2019	Ev. Kirchengde. Eschach	Goldene Konfirmation
31.03.2019	Musikverein Holzhausen	Familiennachmittag
01.04.2019	Raiffeisenbank Mutlangen	Mitgliederversammlung, Gem.halle Eschach
28.04.2019	Kath. Kirchengde. Eschach	Erstkommunion
01.05.2019	Dorfgemeinschaft Holzhausen	Hocketse unterm Maibaum
12.05.2019	Ev. Kirchengde. Eschach	Konfirmation
19.05.2019	Ev. Kirchengde. Eschach	Erntebitt-Gottesdienst mit der Mobilen Kirche
25.05.2019	Kath. Kirchengde. Eschach	Firmung St. Michael Kirche Abtsgmünd
26.05.2019	MSC Frickenhofer Höhe	Eschacher Straßenslalom
30.05.2019	Ev. Kirchengde. Eschach	Christi-Himmelfahrt – Gottesdienst an der Götzenmühle
02.-.07.06.19	Ev. Kirchengde. Eschach	Seniorenfreizeit
10.06.2019	Kath. und Ev. Kirchengde. Eschach	Ökumenischer Gottesdienst zum Rathausplatzfest
10.06.2019	Gesangverein Eschach	Rathausplatzfest
20.06.2019	Kath. Kirchengde. Eschach	Fronleichnam mit Gemeindefest Untergröningen
23.06.2019	Ev. Kirchengde. Eschach	Kirchplatzfest
30.06.2019	Obst- und Gartenbauverein	Landesweiter Tag der offenen Gartentür
30.06.2019	MSC Frickenhofer Höhe	14. Eschacher Kartschlalom

VOM STANDESAMT

Unsere Altersjubilare:

Frau Anna Kurz geb. Petri, Eschach, 90 Jahre

Frau Mathilde Bieg, Eschach, 92 Jahre

Geburten:

Lenny Tobias Schäfer, Sohn der Eheleute Tobias und Judith Schäfer, Vellbach

Anton Willy, Sohn der Eheleute Markus und Ellen Späth, Eschach

Valerian Rupp, Sohn von Melinda Rupp, Eschach

Dana Elisa Beißwenger, Tochter von David Beißwenger und der Sabrina Sachsenmaier, Helpertshofen

Jonah Gerhard Björnson Pajonk, Sohn des Björn Wolfgang Pajonk und der Katharine Salome Pajonk, Waldmannshofen

Eheschließungen:

Sarah Beißwenger und Peter Werner, Eschach

Alexandra Hartig und Marco Schick, Eschach

Daniela Haschka und Christian Kunz, Eschach

Sterbefälle:

Karl Heinz Mannhardt, Eschach, 89 Jahre

Brunhilde Reiter geb. Schüppstühl, Eschach, 82 Jahre

Alfons Haas, Eschach-Holzhausen, 87 Jahre

Karl Haag, Eschach-Holzhausen, 90 Jahre

Joachim Hummler, Eschach, 56 Jahre

Wohnbevölkerung

Die Gemeinde zählt zur Zeit 1.794 Einwohner, davon 887 männlichen und 907 weiblichen Geschlechts.

Herzlichen Dank für eingegangene Spenden für den Eschacher Brief!

Konto bei der Raiba Mutlangen IBAN: DE 45 6136 1975 0001 5000 07, BIC GENODES1RML

Bitte Adressenänderungen mitteilen!